



Terrassenfluren

Keine

Einzelterrassen

- 21.1 Rüüti
- 21.2 Sonebärg
- 21.3 Heutobel
- 21.4 Groossälge

Kulturlandschaft

Die Gemeinde Roggwil liegt im Oberthurgau zwischen Bodensee und dem Kanton St. Gallen. Das Vorranggebiet Landschaft „Gebiete westlich Roggwil“ (Nr. 152) südlich der Bahn ist Teil einer ausgeprägten Drumlinlandschaft. Nördlich der Bahnlinie finden sich grosse, zusammenhängende, alte Hochstammobstgärten mit Hochackerstrukturen.



Grosse, zusammenhängende Hochstammobstgärten im Vorranggebiet Landschaft Nr. 152, Archiv SL, 09/10

Einzelterrassen

21.1 Rüüti

Die fünf Ackerterrassen Rüüti finden sich in Wies- und Weideland südwestlich von Roggwil. In der Weide sind die Böschungen besser erhalten geblieben, obwohl sie Tritt- und Erosionsschäden aufweisen. In der Wiese sind die Ackerterrassen stark abgeflacht und schwierig abgrenzbar. Der Artenreichtum der begrastten Böschungen ist überall gering.



September 10

21.2 Sonebärg

Die acht Ackerterrassen Sonebärg liegen in einem Hochstammobstgarten. Der Übergang von Wölbäckern zu Ackerterrassen ist hier gut sichtbar, stellt aber für die Abgrenzung eine Schwierigkeit dar. Manche Böschungen sind stark abgeflacht (ev. durch Aufschüttungen), andere weisen noch markante Strukturen auf. Die begrastten Böschungen sind generell artenarm.



September 10

21.3 Heutobel

Die sieben Ackerterrassen Heutobel liegen östlich von Freihof. Die Terrassenflächen dienen hauptsächlich der intensiven Weidenutzung. Die begrastten Böschungen weisen einen geringen Artenreichtum auf.



September 10

21.4 Groosszälge

Nördlich von Freidorf finden sich die drei Ackerterrassen Groosszälge. Durch die maschinelle Bewirtschaftung sind die Böschungen teilweise stark abgeflacht. Der Artenreichtum der begrastten Böschungen ist gering.



September 10